

**Zeitschrift:** Appenzellisches Monatsblatt  
**Band:** 24 (1848-1850)  
**Heft:** 1: Erste Abtheilung : Geschichte, Geographie, Landeskunde  
  
**Rubrik:** Temperatur in Trogen im Jahr 1849

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Temperatur in Trogen im Jahr 1849.

Legt man die Höhenbestimmungen von Merz zum Grunde, so ist der Ort der Beobachtung 2586 Fuß über dem Meere.

Die Instrumente, welche für nachstehende Beobachtungen gebraucht wurden, sind genau und sorgfältig gearbeitete Thermometer. Für die Extremtemperaturen ist der eine ein Weingeistthermometer mit verschiebbarem Glasindex, der andere ein Quecksilberthermometer mit Stahlsindex, beide von Gourdon in Genf. Diese Wärmemesser hängen gegen Norden, an einer den Sonnenstrahlen völlig unzugänglichen Stelle.

Die Beobachtungen wurden täglich drei Mal, nämlich Morgens zwischen 5 und 6, Nachmittags um 2 und Abends um 8 Uhr aufgenommen und überdies auch die Extremtemperaturen aufgezeichnet.

Im Jahr 1849 hatte demzufolge Trogen eine mittlere Jahrestemperatur von  $+ 5,65^{\circ}$  R., und zwar in den Monaten October bis December und Januar bis März  $+ 1,81^{\circ}$ , in den Monaten April bis September  $+ 9,48^{\circ}$  R.

Die monatlichen Beobachtungen ergeben folgendes Resultat:

Januar	—	$0,1^{\circ}$ .
Februar	+	$2,4^{\circ}$ .
März	+	$0,6^{\circ}$ .
April	+	$3,7^{\circ}$ .
Mai	+	$9,5^{\circ}$ .
Juni	+	$12,9^{\circ}$ .
Juli	+	$13,4^{\circ}$ .
August	+	$11,4^{\circ}$ .
September	+	$6^{\circ}$ .
October	+	$7,4^{\circ}$ .
November	+	$1,8^{\circ}$ .
December	—	$1,2^{\circ}$ .

Die Monate März und November hatten die unregelmäßigste Temperatur; der Gang der Wärme war in den übrigen Monaten meist regelmäßig.

Am  $18/19$  April war der letzte Frost mit  $-5,4^{\circ}$  R.

Den 28. November hatten wir den tiefsten Thermometerstand mit  $-14,5^{\circ}$ . Ueberhaupt hatte dieser Monat ungewöhnlich kalte Tage. Der Thermometer stand im Januar nur ein Mal, im November vier Mal und im December ein Mal unter  $-10^{\circ}$ .

Den höchsten Thermometerstand zeigte der 9. Juli, Abends um 4 Uhr, in  $+21,6^{\circ}$  R. Im gleichen Monat sank der Thermometer nie unter  $+7^{\circ}$ . Den Stand von  $+15^{\circ}$  bis  $+20^{\circ}$  erreichte dieses Instrument im Mai 9 Mal, im Juni 18 Mal, im Juli 25 Mal, im August 13 Mal, im September 8 Mal und im October 1 Mal. Mehr als  $20^{\circ}$  über 0 hatten wir im Mai 1 Mal, im Juni 5 Mal, im Juli 2 Mal und im August 1 Mal.

Den ersten Schnee legte es den 16. November.

---

### Außerordliche Todesfälle in hohem Alter.

---

Unsere Ueberlieferungen sollen nicht bloß Beiträge zur Geschichte der Gegenwart enthalten, sondern hin und wieder auch auf frühere Zeiten Rücksicht nehmen. Dieses ist denn auch der Fall mit den folgenden Beiträgen, die einen Blick auf Todesfälle in hohem Alter gewähren, welche im 17. und 18. Jahrhundert in unserm Lande stattgefunden haben. In nur zu bestimmten Zahlen liefern diese Beiträge den unumstößlichen Beweis, wie allmählig die Beispiele eines hohen Alters auch bei uns seltener werden.

Wir verdanken diese Beiträge dem Herrn Landammann Ref in Herisau, der bekanntlich seine Muße mit rastlosem Fleiße einem Complexe statistischer Forschungen widmet, von denen die folgenden Aufschlüsse nur einen kleinen Theil bilden. Wir hoffen, in der Folge unser Blatt auch mit andern Mittheilungen aus dieser Quelle bereichern zu können.